



Ministerin für Integration besucht Ausstellung in Leisnig

(links) vom Verein Be-Greifen und Bürgermeister Tobias Goth (CDU, rechts) mit Ministerin Petra Köpping (SPD, 3. v. rechts) sowie Projektteilnehmern.

Foto: Sven Bartsch

„Aus Fremden werden Freunde“ – ein Integrationsprojekt mit rund 50 Teilnehmern aus rund zehn verschiedenen Ländern ging gestern in die abschließende Phase. Im Treppenhaus des Rathauses dokumentieren nun Fotos Stationen aus dem Integrationsprojekt.

Unbegleitete minderjährige Asylbewerber aus Wohnprojekten und Pflegefamilien im gesamten Landkreis Mittelsachsen arbeiteten im vergangenen Sommer und Herbst in Gartenbau- und Landwirtschaftsbetrieben der Umgebung. Koordiniert hatte das Projekt der in Klosterbuch ansässige Verein Be-Greifen. Der Freistaat Sachsen förderte das Projekt, welches den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Vorurteile abzubauen helfen soll. „Ich möchte wissen, wie die tägliche Arbeit in diesem Bereich organisiert wird“, so Sachsens Integrationsministerin Petra Köpping (SPD). Integration bedeute, nicht nur zu fördern, sondern auch zu fordern.

Köpping war ebenso in Leisnig anwesend wie der SPD-Landtagsabgeordnete Henning Hohmann, Vertreter weiterer Institutionen sowie privater Initiativen, die in die Arbeit mit Flüchtlingen, Asylbewerbern und Migranten auf verschiedene Art eingebunden sind. Nach der Ausstellungseröffnung traten Projektbeteiligte in den Erfahrungsaustausch mit Dieter Steinert. Beim Landratsamt Mittelsachsen leitet er die Stabsstelle für Ausländer- und Asylangelegenheiten.

sro

Neue Mieter im Amtshaus und bei Samen-Wagner in Sicht

Tierheimchefin fühlt sich von Neonazis getäuscht

LEISNIG. Aus allen Wolken fiel die Chefin des Leisniger Tierheims, Rosi Pfumfel, als